

## Nachruf

für Oberlehrer Dr. L. KÖHLER, † den 7. Februar 1903.

Von Prof. Dr. A. SCHÖBER.

(Vorgetragen in der Sitzung vom 18. Februar 1903.)

Wenn jemand, der uns nahe gestanden hat, sei es als Glied unserer Familie, sei es als Freund oder Lehrer, am Abende eines langen, reichen Lebens, nach vollbrachtem Werke von uns geht, dann erfüllt uns wohl ernste und wehmütige Trauer um den Verlust, aber wir ergeben uns darein: denn ein natürliches, unabänderliches Gesetz hat sich erfüllt. Wenn aber der Tod jäh und unvermittelt einen Freund in der vollen Kraft seines Lebens aus unserer Mitte reißt, dann sind unsere Empfindungen von heftigerer Art. So waren wir im Innersten ergriffen, als unser teures Mitglied Dr. LUDWIG KÖHLER am 7. Februar nach kurzer, schwerer Krankheit verschied.

Unter den Leidtragenden steht neben der tiefgebeugten Frau und den Kindern, neben der Schule, in der er eine sobald nicht auszufüllende Lücke zurückgelassen hat, mit an erster Stelle der Naturwissenschaftliche Verein. War doch der Verstorbene, solange er in Hamburg lebte, eines seiner eifrigsten und tätigsten Mitglieder. Über acht Jahre hat er allein dem Vorstande als Archivar angehört. Und so lange wir ihn kennen, war ihm der Verein nicht nur ein Sammelpunkt seiner Interessen, sondern auch eine liebgewordene Stätte, an der er seine Freunde traf. Manch einer ist unter uns, der ihm hier zum letzten Male die Hand gedrückt, hier zum letzten Male in sein offenes, ehrliches Auge gesehen hat.

Was er aber durch seine zahlreichen Vorträge dem Vereine gewesen ist, dafür möchte ich den Ausdruck gebrauchen, daß er zu den Persönlichkeiten gehört hat, die den Charakter des Vereins bestimmen.

Es war der natürliche Ausfluß seines auf Zusammenhang und Abgeschlossenheit gerichteten Wesens, daß die Unterrichtsarbeit, die er in der Schule ausübte, und die Vorträge, die er hier im Vereine hielt, nicht in Parallelen verliefen, ohne sich zu berühren. Die Schule und der Verein waren für ihn nicht getrennte Welten. Beide vielmehr hingen aufs engste miteinander zusammen, und aus der einen wußte er reiche Anregung für die andere zu gewinnen. Es lag nicht in seiner Natur, ein von den Unterrichtsgebieten abseits gelegenes spezielles Gebiet seiner Wissenschaft zu bearbeiten. Das aber war ihm in hohem Maße gegeben, aus der großen verwirrenden Masse der Forschungsergebnisse der Chemie mit praktischem, richtigem Blick das herauszufinden, was einerseits für den Unterricht dauernd Wert haben konnte, andererseits aber geeignet war, alle Freunde der Naturwissenschaften zu interessieren. Es war seine besondere Gabe, dem einmal gewählten Stoff für die Schule und für den Vortrag die richtige Form zu geben und die Experimente so zu gestalten, daß sie für diese Zwecke mit den einfachsten Mitteln ausführbar wurden.

Lassen Sie mich, um nur einige Beispiele herauszugreifen, an seine so klar und lebendig vorgetragenen Mitteilungen erinnern über die Fortschritte des Beleuchtungswesens, über die Verflüssigung der Gase, über das Aluminium als Reduktionsmittel und an seine sorgfältig durchdachten z. T. glänzenden Versuche, mit denen er das Vorgetragene veranschaulichte.

Immer haben seine Vorträge eine große Zahl von Mitgliedern angezogen, und kaum ist jemals einer unbefriedigt fortgegangen!

Fast könnte es aber nach dem Inhalte der genannten Gebiete den Anschein haben, als wäre es nur die technische Seite der Chemie gewesen, der er seine Arbeit gewidmet hat. Das war keineswegs der Fall: Schon früh, bald nach Beendigung seiner Studienzeit, war er in seiner Tätigkeit als Assistent an der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Göttingen mit den Problemen in praktische Berührung gekommen, welche die Chemie nur in Gemeinschaft mit der Botanik und Zoologie zu lösen ver-

mag. Ein reges Interesse für diese Zweige der Naturwissenschaften und besonders für ihre physiologischen Fragen hat ihn belebt. Und als die Bewegung für die Förderung des biologischen Unterrichtes an unseren höheren Lehranstalten von Hamburg aus durch die Naturforscherversammlung weiter getragen wurde, da trat KÖHLER an seinem Platze mit der ihm eigenen Energie und Tatkraft für die neuen Forderungen ein. Sehr bald hatte er einen Plan für den neuen Unterricht in den oberen Klassen der Ober-Realschule entworfen und seinen Direktor für dessen Durchführung gewonnen. Sie fanden die Unterstützung der Behörde, als sie schon Michaeli des vergangenen Jahres diesen Plan dem Unterrichte zunächst versuchsweise zu Grunde legten. So ist es seinen Anregungen zu danken, daß die Bewegung, die von Hamburg ausgegangen ist, auch hier zuerst praktische Folgen gezeitigt hat und den biologischen Wissenschaften in der Ober-Realschule von Obersekunda bis Oberprima schon jetzt ein fester Platz im Lehrplane zugewiesen ist. Sein entschiedenes Eintreten in dieser Sache war aber auch nicht ohne weitere Bedeutung. Es beseitigte die Befürchtung, daß den biologischen Bestrebungen von Seiten der Chemie Widerstand drohe; es bewies vielmehr, daß sie in der Chemie den natürlichen Bundesgenossen besitze.

KÖHLER war von dem bildenden Werte eines jeden naturwissenschaftlichen Unterrichtes ganz und gar durchdrungen; er setzte seine ganze Kraft ein, die Wahrheit dieser Erkenntnis in der Schule zu betätigen und ihr ganz allgemein zur Anerkennung zu verhelfen, wo sich Gelegenheit bot. Er arbeitete dafür, den Naturwissenschaften als Bildungswerten nicht nur im Schulbetriebe, sondern in der Anschauung der Gebildeten überhaupt einen würdigen Platz zu erringen.

In der Chemie aber war er aufs eifrigste bemüht, die Methoden für den Unterricht zu verbessern und sie auf die gleiche Höhe zu bringen, deren sich die älteren, im Unterrichte mehr eingebürgerten Disziplinen erfreuen. Darum war er wie kaum ein anderer berufen, das Lehrbuch von AHRENS nach dem Tode

dieses Verfassers neu herauszugeben, und seine Bearbeitung dieses Werkes ist seinen Freunden und seinen zahlreichen Schülern ein teures Vermächtnis.

Meine Herren, ich habe versucht, uns das Bild unseres teuren Freundes in seinen Hauptzügen noch einmal nach den Eindrücken zu vergegenwärtigen, die wir von ihm gewonnen haben, wenn er uns an diesem Platze in seiner lebhaften Weise seine belehrenden Experimente vorführte, und nach den unvergeßlichen Eindrücken, die ich aus der gemeinsamen Arbeit und dem vertrauten Verkehr mit ihm an der Schule empfangen habe, und die ihn mir von Tag zu Tag mehr lieb gemacht haben.

So steht er vor uns in seiner vollen Kraft: den älteren Mitgliedern unseres Vereins eine Hoffnung und Bürgschaft für die Zukunft, uns, seinen Altersgenossen ein warmherziger, zuverlässiger Freund, den jüngeren unter uns ein Beispiel und Vorbild.

Wir haben in der letzten Sitzung, indem wir der Aufforderung unseres Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. CLASSEN, Folge leisteten, unserer Trauer um sein Hinscheiden in der stillen Form Ausdruck gegeben nach altem Herkommen. Ich schließe heute mit dem Gedanken, der uns alle bewegt: der Name unseres Dr. LUDWIG KÖHLER wird in der Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins einen ehrenvollen Platz erhalten, in unserem Herzen aber wird die Erinnerung an ihn nicht erlöschen.

---